



20 Jahre
Tagespflege
Memoritas

Demenz geht uns alle an...



...wir lassen Sie
nicht allein!

20 Jahre
Tagespflege Memoritas

Herzlich
Willkommen!



Alzheimer Gesellschaft Lübeck
und Umgebung
Selbsthilfe Demenz e.V.
Hansering 3 - 23558 Lübeck
Tel. 0451 - 38 94 93 11
www.alzheimer-luebeck.de

Unsere Nachrichten

06/2025

Demenz geht uns alle an.

Inhaltsverzeichnis



Alzheimer Gesellschaft Lübeck
und Umgebung
Selbsthilfe Demenz e.V

Auf ein Wort	03
Ein Ausflug zu den Alpakas	04 und 05
Sommerfest 2024 - Villa Humanitas	06
Vorstellung Vorstand	07
20 Jahre Tagespflege Memoritas	08 und 09
Der Helferkreis	10 und 11
Andacht in der Memoritas	12
Nach dem Frühstück wird gespielt	13
Vereinsziele und Satzung	14
Pflegestützpunkt	15
Mitgliedsantrag	16

Impressum

Herausgeber:

Alzheimer Gesellschaft Lübeck und Umgebung Selbsthilfe Demenz gemeinnütziger Verein e.V.

Hansering 3, 23558 Lübeck

Tel. 0451 - 38 94 93 11 verein@alz-hl.de
Fax 0451 - 38 94 93 15 www.alzheimer-luebeck.de

Spendenkonto: Sparkasse zu Lübeck
IBAN: DE38 2305 0101 0001 0522 73
BIC: NOLADE 21SPL

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Die Herausgeberin übernimmt keine Haftung für deren Inhalte. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Der Verein ist eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes Lübeck unter der Nr. 2115 vom 10.07.1996. Wir sind wegen der Förderung mildtätiger Zwecke nach dem letzten uns zugegangenen Feststellungsbescheids bei dem Finanzamt Lübeck unter der Steuernummer 22/290/70049 vom 30.06.2022 für die Jahre 2019 – 2021 nach §5 Abs.1 Nr.9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Bürozeiten:

Mo. 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr Mi. 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Di. 08.00 Uhr bis 16.30 Uhr Do. 08.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Der Vorstand:

Heidi Juhl-Damberg	1.Vorsitzende
Eva von Holdt	Schriftführerin
Renate Krüger	Schatzmeisterin
Ulrike Brandenburg	Beisitzerin
Dr. Marion Oeben-Negele	Beisitzerin

Pflegedienstleitung der Tagespflegen:

Sabrina Ehlers
s.ehlers@alz-hl.de

„Villa Humanitas“

Stv.PDL Carmen Körber
Tel. 0451 - 88 18 303
Fax 0451 - 88 18 305
humanitas@alz-hl.de

„Memoritas“

Stv.PDL Jürgen Wernado
Tel. 0451 - 38 94 93 14
Fax 0451 - 38 94 93 16
memoritas@alz-hl.de

Auf ein Wort...

...über die fünf Unworte der deutschen Sprache...

„Kennen Sie die fünf meist gebrauchten und zugleich überflüssigsten Worte in unserer Sprache?“ so wurden wir in einer Fortbildung gefragt...

Wir schauten uns sprachlos an, zuckten mit den Schultern...

„Was halten Sie von folgendem Satz:

„man müsste das eigentlich schnell erledigen, aber...“

Und dann „pflückte“ sie den Satz auseinander:

- wer ist denn „man“ ???
- „müsste“: wie oft „müssen“ wir wirklich etwas?
- „eigentlich“ - ist es nun Ja oder Nein?
- „schnell“ - soll es wirklich schnell sein, oder geht es auch gemächlich?
- „aber“ - damit haben Sie den gerade ausgesprochenen Satz ungültig gemacht!



Heidi Damberg

Nun wurde aus der Sprachlosigkeit eine lebhaftere Diskussion: wir gestanden uns alle ein, dass wir diese fünf sog.

„Unworte“ tatsächlich täglich benutzen... und dann beschlossen wir: Schritt für Schritt werden wir diese Worte aus unserem täglichen Sprachgebrauch verschwinden lassen und ersetzen. Zum Beispiel:

„Man“: ist entweder ich oder du oder wer auch immer...

„müssen“ wir wirklich? – „Muss“ übt immer Zwang und Druck aus - auf uns selbst und auch auf andere; wer hört schon gern „du musst jetzt noch ...!“

„schnell“: selten sollte (muss) etwas „schnell“ gehen – meist ist das Wort überflüssig

„aber“: empfinden wir nicht alle Unbehagen, wenn unser Gesprächspartner bei jedem Satz entgegnet

„ja, aber...!“ – damit ist alles, was wir gerade gesagt oder vorgeschlagen haben, zunichte gemacht -

also: weg mit „aber“!

In der anschließenden Diskussion wurde uns bewusst, dass es ein (sehr) langer Weg sein wird, bevor „man eigentlich jetzt schnell zu einem Treffen muss, sondern ganz gemütlich in einer Stunde gehen kann... aber

(Entschuldigung): Selbstverständlich werden wir das lernen!

Wie sieht es bei Ihnen aus? MÜSSEN Sie auch oder WOLLEN Sie in Zukunft lieber?

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei einem neuen Sprach- und Lebensgefühl und grüße Sie herzlich

Ihre Heidi Damberg

Ein Ausflug zu den Alpakas

Tagespflege
Memoritas

Im Juni planten wir einen Ausflug nach Dummersdorf zum Naturnah Hof.

Dort wird eine Führung mit zwei Alpakas angeboten. Außerdem gibt es noch zwei andere Alpakas zum Kuscheln für Menschen, die nicht mehr an der Führung teilnehmen können.

Da der Termin auf einen Mittwoch fiel, schauten wir, welche Gäste an dem Tag bei uns sind.

Da die Gruppe nicht mehr als 12 Personen groß sein durfte, mussten wir überlegen, wer dafür infrage kommt. Da schon drei Mitarbeiter mitsollten, brauchten wir noch neun Gäste.

Schnell wurden die Personen gefunden.

Die Angehörigen wurden gefragt und gaben ihr Einverständnis.



Einen Tag vor dem Ausflug packten wir alles Notwendige zusammen. Am nächsten Tag ging es nach dem Frühstück los. Die ausgewählten Gäste waren schon richtig aufgeregt.

Um 10:30 Uhr fuhren zwei Johanniterbusse vor, um uns abzuholen.

In Dummersdorf, beim Naturnah-Hof angekommen, wurden wir schon erwartet. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf. Diejenigen, die gut zu Fuß sind, sollten mit den Alpakahengsten Enno und Zohan spazieren gehen. Diese Gruppe wurde von Florian und mir begleitet.

Die anderen gingen in einen Reitstall, wo schon Bänke bereitstanden. Dort durfte mit den Alpakadamen Helma und Benthe gekuschelt werden. Diese Gruppe wurde von Mascha begleitet.

Die Gäste durften abwechselnd die Alpakas an der Leine spazieren führen. Unterwegs sahen wir zwei Bauwagen mit je 100 Hühnern, mitten auf einer Wiese. Nur ein paar Meter weiter gab es Auerochsen, die sogar zwei Kälbchen hatten. Dann ging es entlang durch die Natur.

Die Leinen der Alpakas wechselten die Begleiter.

Besonders ein Gast stellte unzählige Fragen über die Alpakas, die auch alle mit viel Geduld beantwortet wurden. Leider ging der Spaziergang viel zu schnell zu Ende.

Als wir auf dem Hof ankamen, wurden Enno und Zohan wieder in ihr Gehege geführt. Wir gingen daraufhin zum Reitstall, wo die andere Gruppe war. Dort waren noch die beiden Alpakadamen. Von außen schauten wir noch eine Weile zu, wie die Tiere unsere Gäste beschnupperten und mit ihnen kuschelten. Dann wurden auch sie in ihr Gehege gebracht.

Nun verabschiedeten auch wir uns von den Besitzern und versprachen, bald mal wieder zu kommen. Denn auch unsere anderen Gäste sollten diese tolle Erfahrung machen.

Glücklich und mit einem breiten Lächeln auf dem Gesicht traten wir die „Heimreise“ an. Im Bus herrschte eine ausgelassene Stimmung.

In der Einrichtung wurden wir schon erwartet, da es Zeit für das Mittagessen war.

Die Aufregung hielt aber noch den ganzen Tag an. Es wurde noch lange von diesem schönen Ausflug erzählt.

Gabriela Lange



Sommerfest 2024

Villa Humanitas

Und wieder war es soweit:

Unser Sommerfest am 2. und 3. Juli konnte starten. Der Wettergott schickte uns für beide Tage sehr durchwachsenes Wetter, kurz entschlossen verlegten wir unser Fest in die Villa; es wurde dekoriert, Stühle und Tische gerückt, und schon konnte das Sommerfest starten.

Gäste und Angehörige halfen bei der kulinarischen Vorbereitung, und es gab ein wunderbares Buffet mit Salaten und kleinen Leckereien. Auch die Bratwurst und der Kartoffelsalat von Café Lenschow erfreuten sich bei allen großer Beliebtheit.



Dann kam unser Überraschungsgast „Sergi“ mit seinem Akkordeon. Nachdem Heidi und Sabrina alle willkommen heißen hatten, ging es los. So wurde gesungen, geschunkelt und getanzt. Einige Sketche sorgten für viele Lacher. Beim Sirtaki Sitztanz machte wirklich jeder mit, so gut es - mit immer schneller werdendem Tempo - ging. Gäste und Angehörige hatten viel Spaß und Freude, und alle zusammen stimmten plattdeutsche Lieder an.

Nachdem die letzte Erdbeerbowle getrunken war, war auch Schluss und wir freuen uns auf das Sommerfest im nächsten Jahr.

Gabi v. Hacht

Vorstellung Beisitzerinnen



Moin,

so begrüßt man sich in meiner Heimatstadt Flensburg, wo ich 1958 geboren wurde. Nach 45 Jahren als Krankenschwester und Pflegedienstleitung bin ich zum Rentenbeginn von Hamburg nach Lübeck gezogen. Ich habe drei Kinder und vier Enkel, die mir viel Freude machen. Und ich habe einen dementiell veränderten Vater, der auch in Lübeck im Katharina von Bora Haus wohnt. Seinetwegen bin ich zur Angehörigengruppe gekommen und Mitglied der Alzheimer Gesellschaft Lübeck geworden.

Die Arbeit und der Einsatz für die Betreuung der Menschen haben mich überzeugt, nicht nur Mitglied zu sein, sondern aktiv zu werden.

Und so stelle ich mich Ihnen heute als neue Beisitzerin im Vorstand der Alzheimergesellschaft Lübeck und Umgebung vor.

Ulrike Brandenburg



Ulrike Brandenburg, Marion Oeben

Grüß Sie, ich bin Marion Oeben-Negele und mir ist es wichtig, eine sinnvolle Aufgabe zu haben. Das ist der Grund, warum ich mich für die Alzheimer Gesellschaft einsetze. Der Ausstieg aus dem Berufsleben als Chemikerin Ende 2019 war für mich der Einstieg ins Ehrenamt. Anfang 2020 bin ich aus dem Rheinland nach Lübeck gezogen und habe zunächst eine Qualifizierungsmaßnahme für Betreuungskräfte absolviert. Das hieß, die Schulbank drücken und als Praktikantin im Heiligen-Geist Hospital zu arbeiten. Seit 2021 gehöre ich dem Helferkreis an. Als der Vorstand im Herbst 2024 Unterstützung suchte, habe ich die Gelegenheit ergriffen, mich aktiv in die Vereinsarbeit einzubringen.

Bis dann, *Marion Oeben*

20 Jahre Tagespflege Memoritas

Die große Terrasse ist herausgeputzt, zahlreiche Luftballons ergänzen das Frühlingsgrün, und auch das Wetter spielt mit an diesem 01. April 2025 im Hansering 3.

Rund fünfzig geladene Gäste, Angehörige und Freunde treffen nach und nach ein, die von den Mitarbeitern und Initiatoren der Einrichtung herzlich empfangen werden. Ein fröhliches Grußwort von Heidi Juhl-Damberg rekapituliert die Geschichte einer verwegenen Idee mit ihren vielen Kurven und Rückschlägen. **Das Resultat:**

Ein Ort der Geborgenheit,
Wärme und Toleranz.



Diese Atmosphäre prägt auch die nächsten Stunden in den jüngst renovierten Räumlichkeiten. Zu zweit oder in Grüppchen, gestärkt durch das Catering von `Cafe Lenschow`, tauscht man sich an diesem Jubiläumstag angeregt aus.

Das Akkordeon von Sergi liefert die bewährte Untermalung, welche zum spontanen Mitsingen animiert. Aber auch Rückzug ist erlaubt, zumal die `Memoritas` mit den bequemen Nischen regelrecht dazu einlädt, ob in der Lesecke oder draußen bei Sonnenschein.

Für diejenigen, die sich spielerisch und konkret dem Thema `Demenz` nähern möchten, sind entsprechende Stationen vorbereitet. Ein sogenannter `Demenzparcours` erschwert Abläufe und Handgriffe des Alltags.

Das spontane Resultat sind ein Verzweifeln an sich selbst und eine dunkle Ahnung, wie eingeschränkt Leben sein, beziehungsweise auch für einen selbst, noch werden kann.

Mein Blick vom Balkon auf dieses friedliche Bild der Tagespflege Memoritas ist um viele Facetten reicher geworden.

Alles Gute! *Rainer Brandenburg*



Tagespflege Memoritas
Hansering 3 in 23558 Lübeck

Tel. 0451 - 38 94 93 14 / Fax 0451 - 38 94 93 16
E-Mail: memoritas@alz-hl.de

Der Helferkreis



Alzheimer Gesellschaft Lübeck
und Umgebung
Selbsthilfe Demenz e.V

Eine persönliche Sicht.

Der Helferkreis, das sind z. Zt. 15 Frauen und zwei Männer, mit unterschiedlichen Biographien und dem gemeinsamen Wunsch, für Menschen mit Demenz und deren Angehörige da zu sein.

Ich gehöre diesem Kreis seit gut drei Jahren an. Doch wie finden Unterstützung Suchende und Helfer*innen zueinander? Am Anfang steht immer die Beratung. In den Fällen, in denen eine stundenweise Begleitung des Menschen mit Demenz in seiner gewohnten Umgebung eine Entlastung für die Angehörigen bedeuten könnte, kommt der Helferkreis ins Spiel.

Alle Gesuche für den Helferkreis gehen bei Marianne Danzeglocke, der Leiterin des Helferkreises, ein.



Sie nimmt Verbindung zu den Angehörigen auf, um das Anforderungsprofil möglichst genau zu bestimmen, indem sie alle Informationen bündelt. Danach wählt sie u. a. in Abhängigkeit vom Einsatzort, der gewünschten Zeit und Art der Unterstützung eine Person aus dem Helferkreis aus, die freie Kapazitäten hat.

Marianne ruft an: „Marion, ich habe eine neue Anfrage, die etwas für dich sein könnte – hast du etwas zu schreiben parat?“ Ich nehme einen Zettel und Stift zur Hand und Marianne legt los: Namen, Anschrift und Telefon-Nr. für die erste Kontaktaufnahme mit dem Angehörigen. Es folgt eine kurze Beschreibung der Situation und der Beweggründe, warum Unterstützung aus dem Helferkreis gewünscht wird. Mit diesem Rüstzeug versehen, beginnt meine Aufgabe, die gewünschte Betreuung möglich zu machen. Ich nehme zunächst telefonisch Kontakt auf.

Mein Anruf wird schon erwartet, weil Marianne mich im Vorfeld schon als mögliche Helferin angekündigt hat.

Ich vereinbare ein persönliches Treffen, bei dem sich in der Regel bereits entscheidet, ob die Chemie stimmt. Können sich beide Seiten nach dem Erstbesuch vorstellen, dass es passen könnte, dann startet das Unterstützungsangebot. Die Besuchszeiten richten sich nach den Wünschen der Angehörigen, da sie deren Entlastung (z. B. für eigene Termine) dienen. Den Ablauf der zukünftigen Besuche bestimmen die individuellen Vorlieben bzw. Möglichkeiten des zu Betreuenden.

Ich bin immer wieder überrascht, wieviel Vertrauen mir von Anfang an entgegengebracht wird. Auch weil ich der Verschwiegenheit verpflichtet bin, gewähren die Menschen mir tiefe Einblicke in ihre Privatsphäre und öffnen ihr Herz.

Häufig nutzen die Angehörigen meine Anwesenheit nicht nur, um den Menschen mit Demenz betreut zu wissen, während sie etwas außer Haus erledigen bzw. unternehmen. Sie schätzen mich als Gegenüber, das zuhört, sich einfühlt in die Ängste und Sorgen, das Hoffnung spendet, Aussicht gibt.

Durch die Mitarbeit im Helferkreis durfte ich schon viele interessante, liebenswerte Menschen mit und ohne Demenz kennenlernen, denen ich sonst nie begegnet wäre. Die Wertschätzung, die ich dafür erfahre, dass ich einfach nur ich bin, ist für mich verblüffend und erwärmend.

In meinem Berufsleben wurde ich an meiner Leistung als Naturwissenschaftlerin gemessen. Diese rationale Herangehensweise kommt mir als Helferin dahingehend zugute, dass ich mitfühle, doch die professionelle Distanz wahren kann.



Eine Grundvoraussetzung, um zukünftig hoffentlich noch viele Einsätze als Helferin absolvieren zu dürfen.

Marion Oeben-Negele

Andacht in der Memoritas

Tagespflege
Memoritas

Heute ist es wieder soweit: Es ist Andacht. Einmal im Monat kommt Pastor Rose von der Lutherkirche zu uns in die Memoritas. Die Speisekarte wird abgehängt, stattdessen wird das Kreuz angebracht. Ein kleiner Tisch wird bereitgestellt, die Altarkerze angezündet.

Der Kaffeetisch am Nachmittag ist gedeckt und die Gäste freuen sich schon auf die Andacht. Es klingelt und Pastor Rose kommt mit seiner Gitarre in den Raum.

Nachdem er seinen Talar angezogen hat, beginnt auch schon die Andacht. Es wird gemeinsam gesungen, Pastor Rose spielt dazu Gitarre. Gespannt wird zugehört, wenn Pastor Rose sehr lebendig Geschichten aus dem Leben erzählt.



Gemeinsam wird gebetet. Beim „Vaterunser“ können dann fast alle Gäste mitsprechen.

Nach der Andacht zieht Pastor Rose den Talar wieder aus. Gemeinsam trinken wir dann Kaffee. Es wird fröhlich geplaudert und einige Gäste haben die eine oder andere Frage an Pastor Rose, der sie gerne beantwortet. Danach macht er sich wieder auf den Weg.

Die Andacht klingt noch lange bei den Gästen nach. Am Kaffeetisch wird noch viel darüber gesprochen. Danke, Pastor Rose, wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Gabriela Lange

Nach dem Frühstück...

Tagespflege
Memoritas

...wird gespielt.

Und auch vor dem Frühstück möchten viele Gäste nicht einfach nur „rumsitzen“ und aufs Frühstück warten. Jeannette verteilt Zettel mit unterschiedlichen Aufgaben, z.B. Fragen, die beantwortet werden sollen, Rechenaufgaben, Wörtersuche usw.

Nach dem Frühstück haben wir noch genug Zeit für Froschhüpfen, Mensch-ärgere-dich-nicht, für Spiele an der Tovertafel, Kartenspiele oder Ähnliches, wobei jeder Tisch etwas Anderes spielt, bis es dann gegen 11 Uhr in die Gruppenbeschäftigung geht.

Legendär ist die Mensch-ärgere-dich-nicht-Runde am Männertisch. Wie ein Stadionsprecher moderiert unser Kollege Flo das Spiel, an dem er meistens selbst teilnimmt.

Die Gäste haben sehr viel Spaß daran, und es wird viel gelacht. Gut gelaunt machen sich alle danach auf zur nächsten Beschäftigungsrunde in den Gruppenraum.



Vereinsziele und Satzung



Alzheimer Gesellschaft Lübeck
und Umgebung
Selbsthilfe Demenz e.V.

Die Alzheimer Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, Demenzkranke und ihre pflegenden Angehörigen zu beraten und zu begleiten. Ebenso unterstützen wir alle Menschen, die sich der Betreuung und Pflege von demenziell Erkrankten widmen.

Dieser Satzungszweck wird u.a. verwirklicht durch:

- Beratung bei der Begleitung und Pflege Demenzkranker in der häuslichen Umgebung
- Angebote zur täglichen Betreuung von demenziell Erkrankten in zwei eigenen Tagespflegen
- Fachlich geleitete Selbsthilfegruppen zur Unterstützung der Angehörigen
- Gesprächskreise und regelmäßige Aktionstage für Menschen mit beginnender Demenz
- Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zum Themenbereich Demenz
- Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Bevölkerung über Demenzkrankheiten und über den Umgang mit Erkrankten und ihren Angehörigen
- Vermietung von Räumlichkeiten in einer Demenz-Wohngemeinschaft
- Unterstützung der Erkrankten und deren Angehörigen bei einem notwendig werdenden Umzug in eine stationäre Einrichtung
- Schulung von ehrenamtlichen Begleitern zur Unterstützung bei unserer Tätigkeit

Alzheimer Gesellschaft Lübeck und Umgebung Selbsthilfe Demenz e.V.
Hansering 3 in 23558 Lübeck

Tel. 0451 - 38 94 93 11 / Fax 0451 - 38 94 93 15



Pflegestützpunkt

Hansestadt Lübeck

Ob unerwartet oder absehbar - es gibt Situationen im Leben, da benötigt ein Mensch vorübergehend oder auch dauerhaft Hilfe und Pflege. Neben der Verarbeitung des persönlichen Schicksals treten dann ganz konkrete Fragen in den Vordergrund.

In dem Pflegestützpunkt erhalten Ratsuchende streng vertraulich und unabhängig von den jeweiligen Interessen der Dienste und Einrichtungen:

Informationen und Beratung über:

- Leistungen der Pflegeversicherung
- Ambulante Pflegedienste, Haushalts-hilfen, Essen auf Rädern und Hausnotrufsysteme
- stationäre Pflegeeinrichtungen, sowie Tages- und Kurzzeitpflege
- Wohnen mit Service „Betreutes Wohnen“
- die optimale Anpassung des Wohnumfeldes bei körperlichen Einschränkungen
- die Finanzierung der unterschiedlichen Hilfsangebote
- Hilfe bei der Suche nach Entlastungsmöglichkeiten in schwierigen Pflegesituationen,
- bei der Klärung des individuellen Hilfe- und Pflegebedarfs,
- bei der Erledigung von Amtsformalitäten,
- bei der Herstellung von Kontakten zu Institutionen und Organisationen.

Sprechen Sie uns an! Gemeinsam ermitteln wir im Pflegestützpunkt Ihren persönlichen Bedarf an Unterstützung und Hilfe. Wir vermitteln die nötigen Kontakte und helfen Ihnen bei der Organisation der benötigten Leistungen - damit Sie so eigenständig und selbstbestimmt wie möglich leben können.

Die Beratung ist kostenlos und kann bei Bedarf auch im Rahmen eines Hausbesuches erfolgen.

Hansestadt Lübeck Bereich Soziale Sicherung Pflegestützpunkt

Haus Trave / Erdgeschoss
Kronsforder Allee 2-6 in 23560 Lübeck

Tel. 0451 - 12 24 90 3
pflegestuetzpunkt@luebeck.de

Öffnungszeiten*:	Montag	09.00 - 12.00 Uhr	
	Dienstag	09.00 - 12.00 Uhr	
	Donnerstag	14.00 - 18.00 Uhr	
	Freitag	09.00 - 12.00 Uhr	*nur mit telefonischer Voranmeldung

Mitgliedsantrag



Alzheimer Gesellschaft Lübeck
und Umgebung
Selbsthilfe Demenz e.V.

Ihre Vollmitgliedschaft in der Alzheimer Gesellschaft Lübeck und Umgebung Selbsthilfe Demenz e.V. Hansering 3, 23558 Lübeck

Ich möchte Mitglied der Alzheimer Gesellschaft Lübeck und Umgebung Selbsthilfe Demenz e.V. werden. Die Ziele und die Satzung des Vereins sind mir bekannt, und ich erkläre mich bereit, mich nach Kräften hierfür zu verwenden.

Vorname, Name:

Straße, Hausnummer:

Telefon:

PLZ, Ort:

Geb.-Datum:

Beruf:

Der Mitgliedsbeitrag, der 70,00 Euro jährlich beträgt, ist zu Beginn eines Jahres zu entrichten. Er kann per Banklastschrift einmal jährlich im ersten Quartal eingezogen werden, falls Sie dem Verein eine Einzugsermächtigung erteilen (siehe unten).

Alle Angaben werden vom Verein vertraulich behandelt und Dritten nicht zugänglich gemacht, ausgenommen sie müssen gemäß gesetzlicher Vorschriften einer Behörde bekannt gegeben werden. Ihre Angaben unterliegen den Richtlinien des Bundesdatenschutzgesetzes. Dieser Antrag auf Mitgliedschaft bedarf der Zustimmung durch den Vereinsvorstand.

Lübeck, den

(Unterschrift)

Einzugsermächtigung durch Banklastschrift

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos durch Banklastschrift einzuziehen. Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens der Konto führenden Bank keine Verpflichtung zur Einlösung; Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

IBAN:

BANK:

ggf. abweichender Konto-Inhaber:

Lübeck, den

(Unterschrift)